

03.06.2016

## ÜBRIGENS

**Katja Bauroth** freut sich, wenn Versöhnung und Humor Trumpf sind



## Stratthaus als Festredner

**D**as ist doch mal ein Angebot, welches Gerhard Stratthaus da macht: Als das ehemalige Schwetzinger Stadtoberhaupt vergangene Woche in unserer Zeitung von der Wiedervereinigung der Freien Wähler und des Schwetzinger Wähler-Forums (SWF) 97 liest, ruft er in der Redaktion an und meint: „Also, ich würde mich als Festredner bei der Wiedervereinigungsfeier anbieten.“ Freilich begleitet diese Aussage ein Augenzwinkern – und doch schwingt eine schöne Botschaft mit, die auch die neue Generation der Freien Wähler und des SWF mit ihrem Zusammenschluss nach 20 Jahren der Trennung signalisiert: Versöhnung ist jederzeit möglich.

Und: „Zu viele Einzelgruppen bringen zu viele Kompromisse mit sich“, wie es Stratthaus formuliert. Was das mit sich bringen kann, zeige sich auf großer politischer Ebene genauso wie auf kleiner. Heute, betont Stratthaus weiter, habe er zu allen Protagonisten von damals ein gutes Verhältnis, gerade auch zu Else Ihrig, der er zu seiner Amtszeit im Gemeinderat mal an den Kopf geknallt hatte, sie mache „Kommunalpolitik mit Schaum vor dem Mund“. Abgehakt. Jetzt sieht man die beiden sogar munter plauschen, etwa auf dem Kurfürstlichen Weihnachtsmarkt. Deshalb ist es doch eine nette Idee, die Gerhard Statthaus da hat: eine Festrede zum Neustart der „Schwetzinger Freien Wähler“. Und diese Rede hat er vermutlich seit 20 Jahren schon in der Schublade ...